

Internet: https://peter-hug.ch/kranz/10_0160

MainSeite 10.160

Kranz 307 Wörter, 2'244 Zeichen

Kranz, kreisförmiges Gewinde von Blättern oder Blumen, bereits im Altertum als festlicher Kopfschmuck bei Opfern und Gelagen, als Ehrenpreis und Siegeszeichen in den Kampfspielen sowie im Krieg etc. (vgl. Corona) gebräuchlich;

im Mittelalter auch fürstliches Abzeichen (an Stelle der Krone, die wahrscheinlich erst aus dem Kranz entstanden ist), jetzt noch allgemein als Symbol der Jungfräulichkeit und Ehrenzeichen der Braut verwendet (s. Brautkranz);

wird dann auch von Dingen, die in Kranzgestalt erscheinen, von etwas Kreisförmigem, in sich Abgeschlossenem überhaupt gebraucht;

daher z. B. Kränzchen, s. v. w.

mehr kleine geschlossene Gesellschaft. In der Technik heißt Kranz bei Glocken derjenige Teil, an welchen der Klöppel beim Läuten schlägt, an Rädern der äußere Teil (Felgenkranz, Zahnkranz), an Wasserrädern die beiden Reifen, zwischen welchen die Schaufeln eingeschoben sind; in der Baukunst s. v. w. Kranzgesims (s. d.)

Kranz, Dorf und besuchtes Seebad im preuß. Regierungsbezirk Königsberg, Kreis Fischhausen, an der Ostsee und dem Anfang der Kurischen Nehrung, in geschützter Lage und an der Linie Königsbergs der Preußischen Staatsbahn, hat bedeutende Lachsfischerei und -Räucherei und (1885) 1300 Einw. Die Zahl der Badegäste belief sich 1886 auf 5306 Personen.

Vgl. Thomas, Das königliche Ostseebad Kranz (2. Aufl., Königsb. 1884).

Ende **Kranz**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 10. Band, Seite 160 im Internet seit 2005; Text geprüft am 18.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 28.10.2021 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/10_0161?Typ=PDF

Ende eLexikon.